

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, den 20.02.2014, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Weber

Ausschussmitglieder

Petra Ebbinghaus

Jutta Eifer

Georg Kalkum

ab 17:20 Uhr

Ivonne Kepp

Helga Kersting

Uwe Nickel

Rainer Schaumburg

Christoph Schlüter

Christiane Schnell

Annette Verhees

Beratende Mitglieder

Reiner Klausing

Ansgar Nowak

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Ute Butz

Dr. Engelbert Krause

Vertreter

Klaus Steinmüller

Vertretung für Frau Uschi Brand

von der Verwaltung

Brigitte Gajdzinski

zu TOP 3

Schriftführer

Sönke Eichner

Gäste

Alina Gravelaar

zu TOP 4

Ulrike Lexis

zu TOP 2

Stefanie Nunn

zu TOP 5

es fehlen:

Ausschussmitglieder

Ursula Brand

Susann Windholz

Beratende Mitglieder

Beate Bötte

Rebecca Irmer
 Katja Schlicker
 Christian Schoppe

Gesetzlich vorgeschriebene beratende Mitglieder

Doris Beinghaus
 Jürgen Löwy
 KHK Gereon Schuh

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.10.2013
2. Kindertagesstättenbedarfsanalyse für die Jahre 2014/2015 bis 2016/2017 IV/0443/2014
3. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014/2015 BV/0550/2014
4. Vorstellung Frau Alina Gravelaar - Leiterin Kindertagesstätte "Sprungbrett" IV/0445/2014
5. Vorstellung Frau Stefanie Nunn - Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen IV/0444/2014
6. Anpassung Richtlinien zur Förderung der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe BV/0556/2014
- 6.1. Antrag 1 / Kinder- und Jugendring Radevormwald e.V. AN/0190/2014
7. Neufassung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Verband der Katholischen Kirchengemeinden im Oberbergischen Kreis für die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungsberatungsstelle) BV/0552/2014
8. Haushalt 2014 und Haushaltssicherungskonzept BV/0549/2014
9. Mitteilungen und Fragen
- 9.1. Antrag 2 / Kinder- und Jugendring Radevormwald e.V. AN/0191/2014

(Nichtöffentlicher Teil)

10. Kosten Kindertagesstättenbedarfsanalyse

(Öffentlicher Teil)**1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.10.2013**

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift über die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.10.2013 einstimmig.

2. Kindertagesstättenbedarfsanalyse für die Jahre 2014/2015 bis 2016/2017 IV/0443/2014

Frau Lexis erläutert die Vorlage zur Kindertagesstättenbedarfsanalyse für die Jahre 2014/2015 bis 2016/2017 ausführlich. Der Powerpointvortrag ist als Anlage beigefügt.

Frau Ebbinghaus fragt nach, wie viele Kinder mit Handicap augenblicklich eine Einrichtung in Radevormwald besuchen. Frau Lexis antwortet, dass augenblicklich fünfzehn Kinder mit Handicap eine Kindertagesstätte in Radevormwald besuchen und verweist auf den Rechtsanspruch der Eltern auf einen integrativen Platz. Durch den Wechsel an die Grundschulen werden deshalb immer wieder Plätze frei. Auf ihre Nachfrage nach dem Grund der externen Vergabe der Bedarfsanalyse antwortet Frau Butz, dass aufgrund der langfristigen Erkrankung der Sachbearbeiterin sich kurzfristig akuter Handlungsbedarf wegen der Abgabe der Planungszahlen an den LVR für die Beantragung der Fördergelder ergeben hätte. Die Beantwortung der Nachfrage von Frau Ebbinghaus nach den Kosten für die Bedarfsanalyse sichert der Ausschussvorsitzende im nicht öffentlichen Teil zu.

Frau Verhees bittet darum, den Vortrag von Frau Lexis der Niederschrift beizufügen. Frau Butz sichert dies ebenso zu wie die Prüfung des im Vortrag von Frau Lexis angesprochenen Online-Anmeldeverfahrens.

3. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014/2015 BV/0550/2014

Frau Gajdzinski erläutert ausführlich die von ihr erstellte Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015. Die Planung ist den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen. Sie verweist darauf, dass die in der Planung verwendeten Zahlen mit den Zahlen der Bedarfsanalyse durch das Beratungsunternehmen Lexis und Dr. Garbe übereinstimmen und die Planung mit allen Trägern der Einrichtungen abgestimmt worden ist.

Aus dem Plenum ergeben sich keine Nachfragen zu der Vorlage und dem Vortrag.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die von der Verwaltung erarbeitete und mit den Trägern der Einrichtungen abgestimmte Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 12 (3 x CDU, 2 x SPD, 1 x UWG, 1 x AL, 1 x FDP, 4 x freie Träger)
Nein-Stimmen
Enthaltungen

4. Vorstellung Frau Alina Gravelaar - Leiterin Kindertagesstätte "Sprungbrett" IV/0445/2014

Die neue Leiterin der Kindertagesstätte „Sprungbrett“ Frau Gravelaar stellt das Konzept der Einrichtung vor. Dabei geht sie ausführlich auf die unterschiedlichen Konzeptionen und Anliegen als Kindertagesstätte und als Familienzentrum ein.

Im Bereich der Kindertagesstätte stellt Frau Gravelaar das offene Konzept vor, in dem die Kinderpartizipation im Vordergrund steht. Dabei dürfen und sollen die Kinder entscheiden, in welchem Bereich sie spielen wollen. Ziel aller Mitarbeiterinnen, die unterschiedliche Schwerpunkte, wie z.B. Bewegung, haben, ist es, das ganzheitliche Lernen anzubieten und zu fördern.

Hinsichtlich des Familienzentrums stellt Frau Gravelaar heraus, dass im Jahr 2011 die Zertifizierung zum Familienzentrum erfolgt ist und nächstes Jahr die vorgeschriebene Rezertifizierung ansteht. Grundsätzlich stehen die Angebote des Familienzentrums allen Interessierten offen, dies gilt auch für das Beratungsangebot der Psychologischen Beratungsstelle Herbstmühle. Das Familienzentrum versucht mit seinen Angeboten in einen Austausch mit dem Klientel einzusteigen. Dabei werden auch aktuelle Problematiken wie Patchworkfamilien, Helikoptermütter, fehlende Rituale oder Ernährung angesprochen. Sollte bei Erwachsenen der Wunsch nach einem Deutschsprachkurs entstehen, so kann dieser durch das Familienzentrum angeboten werden. Das Familienzentrum sieht sich als erste Anlaufstelle bei Problemen. Als nächstes soll die Kooperation mit der angrenzenden Grundschule Bergerhof intensiviert werden und die Problematik der Betreuung von Geschwisterkindern angegangen werden.

Der Vortrag von Frau Gravelaar sowie die Angebote des Familienzentrums bis Juni 2014 sind der Niederschrift beigelegt.

Frau Verhees fragt nach, wie die Angebote des Familienzentrums angenommen werden. Frau Gravelaar führt dazu aus, dass die Angebote sehr gut angenommen werden, da nach ihrer Ansicht keine Belehrung der Besucher stattfindet, sondern gemeinsam an aktuellen Fragestellungen gearbeitet wird.

Frau Ebbinghaus fragt nach, ob für die Arbeiten des Familienzentrums ein zusätzliches Stundenkontingent zur Verfügung steht. Frau Butz verneint dies unter Hinweis auf die Vorgaben aus dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Frau Ebbinghaus merkt kritisch an, dass so die Eltern benachteiligt werden, z.B. durch den Abbau von Mehrstunden, die ein Kind in der Einrichtung haben.

**5. Vorstellung Frau Stefanie Nunn - Netzwerkkoordinatorin IV/0444/2014
Frühe Hilfen**

Frau Stefanie Nunn stellt ihr Aufgabengebiet anhand eines Powerpoint-Vortrages ausführlich vor. Der Vortrag ist der Niederschrift beigelegt. In ihrem Vortrag geht sie auf die gesetzliche Verpflichtung der präventiven Arbeit ein und stellt sowohl ihre Funktion als Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen“ als auch ihre Funktion als Kinderschutzbeauftragte nach § 8b SGB VIII vor.

Herr Nowack fragt nach dem notwendigen Ratsbeschluss für die politische Legitimierung der Arbeit von Frau Nunn und ob Familienhebammen eingesetzt werden sollen. Frau Butz erwidert, dass ein Ratsbeschluss bis 2015 gefasst werden muss und dieser natürlich auch bis dahin eingeholt werden wird. Hinsichtlich der Familienhebammen bestätigt sie, dass diese im Netzwerk mitarbeiten werden und augenblicklich über den Pädagogischen Dienst in Familien eingesetzt werden.

Herr Schlüter fragt nach, ob es in der Vergangenheit bei den Begrüßungsbesuchen zu Meldungen wegen einer Vernachlässigung von Kindern gekommen ist. Frau Nunn verneint dies, führt aber auch gleichzeitig an, dass ihr Auftrag erst einmal das präventive Hilfsangebot in einer Überforderungssituation ist und nicht die Kontrolle.

Frau Ebbinghaus fragt nach der Bezahlung der Netzwerkkoordinatorin. Frau Butz führt aus, dass die Stelle tariflich eingruppiert ist. Bei der in der Vorlage genannten Summe handelt es sich um die Fördermittel des Bundes bzw. des Landes für die Stelle. Nach ihrer Ansicht ist zudem von enormer Bedeutung, dass nun kontinuierlich Angebote zur Prävention für Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 3 Jahren gemacht werden können.

6. Anpassung Richtlinien zur Förderung der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe BV/0556/2014

Herr Eichner erläutert die Vorlage ausführlich. Er geht dabei auf die Notwendigkeit ein, alle Richtlinien mit einem Passus zu versehen, dass nur noch freie Träger gefördert werden können, die die Präambel zum Kinderschutz unterschrieben haben.

Des Weiteren erläutert er den Vorschlag, eigene Richtlinien für Fördermöglichkeiten von Jugendkulturveranstaltungen und Bildungsveranstaltungen zur Aus- und Fortbildung von Jugendleitern zu verfassen.

Die zeitgemäße und notwendige Erhöhung der Fördermittel für die Richtlinien von Tagesbildungsveranstaltungen, Jugendfahrten und Bildungsveranstaltungen werden ebenfalls vorgestellt. Herr Eichner weist daraufhin, dass durch die bisher geringe Beantragung der Fördermittel durch die freien Träger die eingestellten Haushaltsmittel nicht erhöht werden mussten.

Herr Kalkum fragt nach, ob durch die Einführung der Richtlinien für eigene Aus- und Fortbildungen der freien Träger im Bereich der Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter die städtischen Angebote wegfallen werden. Herr Eichner verneint dies. Des Weiteren fragt Herr Kalkum nach dem Rücklauf der Präambeln zum Kinderschutz. Herr Eichner antwortet, dass durch die Erkrankung des verantwortlichen Sachbearbeiters dazu augenblicklich keine verlässliche Rücksprache genommen werden konnte.

7. Neufassung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit dem Verband der Katholischen Kirchengemeinden im Oberbergischen Kreis für die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungsberatungsstelle) BV/0552/2014

Frau Butz erläutert die Vorlage ausführlich und wird dabei durch Herrn Nowack als Leiter der Psychologischen Beratungsstelle Herbstmühle unterstützt. Die Anpassung des Vertrages erfolgt auf Wunsch des Trägers. Eine Erhöhung der bisherigen Haushaltsmittel ergibt sich nicht aus dem Beschluss.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Vereinbarung zwischen der Stadt Radevormwald und dem Verband der Katholischen Kirchengemeinden im Oberbergischen Kreis für die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungsberatungsstelle) zu und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 12 (3 x CDU, 2 x SPD, 1 x UWG, 1 x AL, 1 x FDP, 4 x freie Träger)
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

8. Haushalt 2014 und Haushaltssicherungskonzept BV/0549/2014

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgestellt und wird in der 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.03.2014 beraten.

9. Mitteilungen und Fragen

Der Ausschussvorsitzende bittet darum, Anträge an ihn gleichzeitig auch an die Verwaltung zu schicken, damit diese zeitnah bearbeitet werden können.

Herr Eichner berichtet, dass augenblicklich die letzten Daten für die Jugendhilfeplanung zusammen getragen werden. Es ist geplant, die gesamte Planung vor den Sommerferien dem Ausschuss vorzustellen. Des Weiteren berichtet er, dass auf Anregung des Jugendhilfeausschusses das beauftragte Unternehmen biregio den Schulen und den Vereinen bei einem zusätzlichen Termin im Dezember 2013 die Ergebnisse der Schülerinnen- und Schülerbefragung vorgestellt hat.

Frau Butz berichtet, dass die ersten Erdarbeiten an der neuen BMX-Anlage begonnen haben.

9.1. Antrag 2 / Kinder- und Jugendring Radevormwald e.V. AN/0191/2014

Herr Klausing erläutert den Antrag des Radevormwalder Kinder- und Jugendringes e.V. ausführlich. Er geht dabei insbesondere auf die Kooperation zwischen der städtischen Jugendförderung und dem Radevormwalder Kinder- und Jugendring e.V. ein und sieht bei einer Nichtbesetzung der Stelle große Nachteile für die Kinder- und Jugendarbeit in Radevormwald gerade im präventiven Bereich.

Frau Butz erläutert, dass augenblicklich grundsätzlich eine Wiederbesetzungssperre für alle freiwerdenden Stellen in der Verwaltung gilt. Sie führt aus, dass augenblicklich eine Analyse der Gegebenheiten in der Jugendförderung durchgeführt wird. In der Zukunft sind aber Wunschvorstellungen von den realen Möglichkeiten zu unterscheiden. Ziel der Verwaltung ist es, zukünftig eine ½ Stelle einzurichten.

Herr Schlüter gibt zu Bedenken, dass mit der Reduzierung des Stundenanteiles auch ein Verlust der Quantität zu erwarten ist.

Frau Ebbinghaus bemängelt, dass durch das Festhalten an Großprojekten nun die Situation eintritt, durch die Einsparung von Personal den Haushalt zu sanieren.

Herr Steinmüller fordert ebenfalls den Erhalt einer Vollzeitstelle.

Der Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil um 19:20 Uhr und eröffnet, nachdem die Öffentlichkeit den Sitzungsraum verlassen hat, den neu einberufenen nicht öffentlichen Teil.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Sönke Eichner
Schriftführer